



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Das XI. Die form dieser aller volkommeste Nachfolgung hat vns die
allerheiligste Jungfraw Maria gelehrt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

Das elffte Capittel.

Die Form diser aller voll-
kommensten nachfolgung hat vns
die allerheiligste Jungfraw
Maria gelehrt.

Diese allervollkommenste
Form der Nachfolgung
Christi hat vns mit ihrē
Exempel gezeigt/welche das Leben
Christi in ihr auffs allerbeste ab-
gebildet hat/die allerseeligste Jung-
fraw:dan gleich wie keine Creatur
besser vnd fürtrefflicher das Ges-
heimbnus der Menschwerdung/
samt dessen ziel vnd vmbstenden
verstanden / also hat sie auch klär-
ligst erkandt/das Gott ihr vnd der
ganken Welt seinem Sohn zu ei-
nem allerherzlichsten Exempel ge-
schencke

schenckt hette/dem wir vns gleich-
 förmig machen müsten / wo wir
 ihn begerten zu gefallē. Neben dies-
 ser besonderen Erkantnuß/welche
 auß dem Glauben vnd gaben der
 Wissenschaft/Verstendnuß/vñ
 Weißheit entsprungen / war sie
 mit einer wunderbarlichen Liebe
 Gottes gegen ihren Sohn ent-
 zunden: welche liebe der furnemste
 wercktreiber der Nachfolgung ist/
 nach dem ihre eigenschafft ist / das
 sie die liebhaber nicht allein einlich/
 sonder auch eins machet. Sodan-
 der H. Paulus köndt sagen / ich Gal. 2.
 lebe jetz/nit ich/ sonder Chri-
 stus in mir/wie vil billiger könd
 dasselbig sagen die allerheiligste
 Jungfraw/von welcher Christus
 das leben genommen / in der diß
 Göttlich siegel neun Monat ges-
 rü

D

rüs

rühet/vnd mit ihr ein einziges Leben gehabt. Nemlich wie Maria in Jesu lebte / welche ihm das natürliche Leben mitgetheilt / also lebte Jesus in Maria / von dem sie das Gnaden Leben / vnd die Stralen einer Göttlichen Heiligkeit vnd vergleichung überkommen. Vnd gewislich hat diese Jungfraw/nach dem Christus empfangen vnd geboren war / all ihre geschafft dahin gerichtet / das sie beherriget ihren Gott in dem Menschen / vnd den Sohn Gottes in irē Sohn / zu dē einen mit Gott vereinigten Menschen / vnd ihren Sohn als des lebendigen Gottes Sohn / der nimmer müßig / sonder ohn vnderlaß würcket / so woll innerlich als eusserlich / was zur Ehren seines Vatters vnd zur seligkeit der Menschen köndte gelangen.

gen. Auß diesem exemplar / welches sie stet für augen vñnd gemuth führet / hat sie gelehret was sie **G D T** / ihr selbst / vñnd ihrem negsten schuldich were. Hiren hat sie betrachtet / wie sie die gedanken vñnd begirdten / die wort vñnd werck Gottes vñnd ihres Sohns / daran Gott allein ein wolgefallen gehabt / imitiren vñnd nachfolgen köndte / damit sie auch dem ewigen Vatter angenehm vñnd wollgefellig were. Endlich hat sie auch in den Wercken Christi ersehen seine wunderbarliche vñnd der Welt verbörgene Tugenten / seine Liebe / Demut / Gedult / vñnd dergleichen / mit verlangen denselbē nachzufolgen / vñnd diß fürtreffliche Siegel durch die Liebe auff ihr Hertz vñnd Arm zu trücker. Gesellete sich derwegen allzeit zu Jesu / vñnd war

stet seine Nachfolgerin / wie sie der
H. Irenæus nennet / bliebe innerlich
vnd eusserlich in den fußstapfen
ihres Sohns / sein dreitägiges
abwesen hat sie nicht ohn höchsten
schmerzen vnd trawrigkeit ertragen
mügen / hat bei ihm bis zum
Kreuz vnd Todt beharret / damit
sie in anderen theilen seines Lebens
vnd sonderlich in zeit seines Leidens
ein allerkräftigstes Vorbild
seiner gedult / Demut vnd Liebe /
solches durch ihr gankes Leben
nachzufolgen / möchte beschawen.
Vnd darumb bezeugen billig die
Euangelisten / das sie alles / was sie
von ihrem Sohn sahe oder hörete
in frischer gedächtnuß bewahrte
solches in ihrem hertzen zu betrachten.
Darumb nam sie die beispiel
Göttlicher Vollkommenheit fleißig
in acht / verfasset sie in ihrem
ver-

verstandt / vberlegt vnd verglei-
 chet sie mit iren wercken / damit sie
 ihre Sitten nach diesem Ebenbild
 richten mögte. Endlich laß sie in
 diesem wunderbarlichen buch die
 Lehr aller Tugenten / vnd hat dies
 selbe in sich als in einem anderen
 buch abgeschrieben / welches vns
 hernacher solte zu nutzen kommen.
 Also hastu allerfeligste Jungfraw
 du Mutter der weißheit / du Lehra-
 meisterin der Apostell vnd Christen /
 vns in der Schul der Kirchen
 Gottes so fürtreffliche außtrück-
 liche vnd klare buchstaben vnd
 Kenzeichen deiner außbundigen
 Göttlichen liebe / deines Eiffers
 vmb die verbreitung Göttlicher
 Herzligkeit / deiner selbst verachs-
 tung / vnd bereitwilligkeit alles zu
 thun oder zu gedulden / vnd end-
 lich deiner anderen tugenten / deis-

nes glaubens/hoffnung/ Gottes
dienstes / demut/ armut / keusch-
heit / gehorsams / gedult/ Liebe /
sanftmütigkeit vnd barmherzig-
keit/nachgelassen / damit sich alle
in nachfolgung deines allerheilig-
sten Wandels heilsamlich solten
befleissen.

Das XII. Capittel.

Eben dieselbe manir Christo
zu folgen haben wir von den Apos-
tolen vnd anderen Heiligen
gelehrt.

Es genügete nicht dem
allergütigsten HErrn
Jesu/das er die Form dies-
ser nachfolgung in seiner allerhei-
ligsten Mutter hette fürgebildet/
sondern damit sie vns allenthalben
für augen bliebe/hat er gewolt das
die